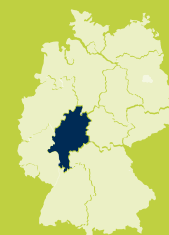




Foto: Pandemedia

HESSSEN IM BLICK

Die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach



Die Novelle der Novelle ... Die endgültige Trinkwasserverordnung lässt immer noch auf sich warten

Man ist versucht, für das Thema „Trinkwasserverordnung“ den Titel ‚Unendliche Geschichte‘ zu wählen. Zu lange schon dauert die finale Festlegung auf einheitliche Rahmenbedingungen des wichtigen Regelwerkes. Immobilienbesitzer werden einerseits – zu Recht – auf ihre Pflichten zur Kontrolle der Anlagen hingewiesen, auf der anderen Seite besteht auch auf Seiten des Handwerks große Unsicherheit darüber, ob diese Pflichten und die darin enthaltenen Regelungen so umfänglich überhaupt zur Anwendung kommen und wenn ja, zu welchem Stichtag. Selbst im Landtagswahlkampf NRW war die Trinkwasserverordnung allgegenwärtig – geholfen hat es bis heute nichts. Und aus Berlin kommt bisher lediglich aus dem Bundesrat, also dem Gremium

der Länder, mit dem Verweis auf Beschlusslagen der EU aus Brüssel, die Zustimmung zur Novelle der Novelle aus dem letzten Jahr.

Fortsetzung auf Seite 2

TERMINE IM ÜBERBLICK

15.11.2012	Erfahrungsaustausch Sachkundige für Gasdruckregel- und -messenanlagen	Lahnstein
24. bis 25.04.2013	Bezirksgruppenfachtagung der Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland	Limburg an der Lahn
25.04.2013	Landesgruppenversammlung	Limburg an der Lahn

THEMEN DIESER AUSGABE

Novelle der Novelle	1–3
TSM-Urkundenübergabe	4
BG Kassel – Neuer Vorstand	4
Bezirksgruppen	5
Informationstag „Energie“	6
Koordinierungskreis Südwest	6
Informationstag „Wasser“	7
Landesgruppenvorstand	7
Bezirksgruppenfachtagung	8
Impressum	8

EDITORIAL



Liebe Mitglieder,

Motivation und Ziel unserer Arbeit in einem technisch-wissenschaftlichen Verein ist die zukunftssichere Weiterentwicklung unserer Branche, des Gas- und Wasserfaches. So konzentrierte sich die Arbeit der Landesgruppe auf der Wasserseite im letzten halben Jahr auf die Wasserwerksnachbarschaften in Hessen. Hier wurden die Grundschulungen 1 und 2 in den einzelnen Regierungspräsidien Kassel, Gießen und Darmstadt wieder neu eingerichtet. In den nächsten sechs Monaten sollen die „schlafenden“ Wasserwerksnachbarschaften wieder neu besetzt und auf gesunde Beine gestellt werden.

Grundschulung 1:

Trinkwasserhygiene/TrinkwV 2011, Wassergewinnung und -aufbereitung

- 30. Oktober 2012, Darmstadt
- 7. November 2012, Rathaus Felsberg
- 4. Dezember 2012, Wasserwerk Queckborn
- 11. Dezember 2012, Künzell

Grundschulung 2:

Wasserrförderung, Wasserspeicherung, Wassermessung und Wasserverteilung/ Bau, Betrieb und Instandhaltung von Wasserverteilungsanlagen

- 1. November 2012, Rathaus Felsberg
- 6. November 2012, Bürgerhaus Lollar
- 13. November 2012, Darmstadt
- 5. Dezember 2012, Künzell

Ihre DVGW-Landesgruppe

Fortsetzung von Seite 1

Licht ins Dunkel zu bringen, ist dabei so einfach nicht. Denn eigentlich sehen die EU-Richtlinien recht sinnvoll vor, das bestehende Regelwerk alle fünf Jahre wissenschaftlich und technisch zu überprüfen und gegebenenfalls im gleichen Zeitabstand daraufhin dem technischen Fortschritt entsprechend anzupassen und nachzuführen. Was aber so einfach klingt, gelang jetzt bei der Novellierung der Trinkwasserverordnung Ende 2011 nicht ganz.

Dabei war das Ziel klar, die Qualität des Trinkwassers sollte überall und jederzeit gewährleistet werden und der bisherige hohe Standard als Messlatte dienen. Probleme traten erst auf, als nach der Einführung der TrinkwV 2011 Stimmen von Fachleuten und Praktikern laut wurden, die die Umsetzung der regelmäßig vorgeschriebenen Überprüfung der Trinkwasseranlagen kritisierten. Trotz klarer Zielsetzung war die Praktikabilität eindeutig auf der Strecke geblieben. Statt den Paragraphenschwungel zu lichten, war er nur noch unübersichtlicher geworden, was in der Folge zu Unsicherheiten und damit zur notwendigen Novellierung der Trinkwasserverordnung von 2011 führen musste.

Mehr Installationen müssen überprüft werden

Doch wo hakt es eigentlich, wenn doch das Ziel ‚sauberes Trinkwasser‘ klar ist? Laut der Trinkwasserverordnung 2011 müssen Vermieter ab einer gewissen Größenordnung, also Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften, Eigentümergemeinschaften oder natürlich auch Privateigentümer, ihre Trinkwasseranlagen jährlich auf Befehl durch Legionellen überprüfen lassen. Verbunden ist damit die Pflicht zur Anzeige des entsprechenden Bestandes bei den Gesundheitsämtern.

Bisher war diese Prüfpflicht allein für Anlagen vorgesehen, aus denen Wasser in die Öffentlichkeit abgegeben wird – wie an Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern

und auch Gaststätten. Die neue Trinkwasserverordnung hat den Kreis der zu überprüfenden Anlagen jetzt wesentlich erweitert und spricht eben auch bei den obengenannten Wohnungseinheiten nun generell von „Großanlagen“, die schlussendlich einer Überprüfung unterzogen werden müssen, wenn sie mit einem zentralen Wasserspeicher ab 400 Liter ausgestattet sind.

Wer seine Anlage nicht fristgerecht bis zum 31.10.2012 überprüfen lassen würde, dem droht ein Bußgeld. Diese Frist ist jetzt laut einer Bundesratsentscheidung vom 12.10.2012 bis zum 31.12.2013 verlängert worden. Wer als Vermieter bisher seine Anlage noch nicht überprüft hat, bekommt jetzt also eine kurzfristige Gnadenfrist zugemessen, ansonsten drohen bis zu 25.000 Euro Bußgeld.

Allerdings muss die Bundesregierung noch der Bundesratsnovelle zustimmen – was allerdings nach Ansicht von Fachleuten zu erwarten ist.

Gutes Ziel – schwer umzusetzen

Neben dem Stichtagsdilemma, das jetzt anscheinend geregelt ist, monieren Fachleute und Handwerk und natürlich die betroffenen Immobilienbesitzer aber besonders, dass zukünftig jedes Jahr eine solche Überprüfung stattzufinden hat. Hier kann es ihrer Ansicht nach nur zu Problemen kommen, weil sowohl die Zahl der zu überprüfenden Anlagen durch den Einbezug der Wohnungsimmobilien als auch die Prüfung an sich bezüglich der zu untersuchenden Punkte umfangreicher geworden ist. So wird gefordert, dass diese Überprüfungen nicht jährlich, sondern nur alle drei Jahre stattfinden sollen.

Was vor allem Wohnungsvermieter entlasten soll, denn auch die gelten nach der neuen TrinkwV 2011 ausdrücklich als ‚gewerbliche Trinkwasserabgeber‘, denn hier zielt der Gesetzgeber auf Trinkwasserabgabe aus Anlagen, aus denen gewerblich, aber nicht öffentlich Trinkwasser abgegeben wird.

Konkrete Definitionen greifen zudem für so genannte ‚Großanlagen zur Trinkwassererwärmung‘. Sie wurden bisher über die allgemein anerkannten Regeln der Technik definiert, nun soll es konkret werden in der Trinkwasserverordnung. Für die ‚Großanlage zur Trinkwassererwärmung‘ wird jetzt entweder ein Speicher-Trinkwassererwärmer oder zentraler Durchfluss-Trinkwassererwärmer mit einem Inhalt von mehr als 400 Litern angenommen.

Ebenfalls ist der Inhalt von mehr als 3 Litern in mindestens einer Rohrleitung zwischen Abgang des Trinkwassererwärmers und Entnahmestelle relevant. Hierbei bleibt der Inhalt einer Zirkulationsleitung unberücksichtigt und entsprechende Anlagen in Ein- und Zweifamilienhäusern werden nicht als ‚Großanlagen zur Trinkwassererwärmung‘ gewertet. Vorgesehen ist, dass die Pflicht, bestehende Großanlagen der Trinkwassererwärmung dem Gesundheitsamt anzuzeigen, künftig entfallen soll.

Neue Überprüfung wurde umfänglich ausgeweitet

Zu den Überprüfungsfristen kommen auch neu hinzugefügte Überprüfungspunkte, die Mehraufwand bedeuten. So wurde ein ‚Technischer Maßnahmenwert‘ für Legionellen neu eingeführt, worunter ein Wert zu verstehen ist, bei dessen Überschreitung eine von der Trinkwasseranlage ausgehende Gesundheitsgefährdung angenommen wird, die natürlich zu vermeiden ist. Sollte dennoch dieser Fall eintreten, sind Maßnahmen zur hygienisch-technischen Überprüfung der Installation mit einer umfassenden Gefährdungsanalyse einzuleiten. Hier setzt das DVGW-Arbeitsblatt W 551 die Maßstäbe und legt Werte von 100 KBE pro 100 ml Probe für Legionellen zugrunde, die eingehalten werden, sind die Anlagen nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik installiert worden. Werden diese Werte überschritten, kann in den meisten Fällen von vermeidbaren technischen Mängeln ausgegangen werden.

Ebenfalls neu aufgenommen in die Trinkwasserverordnung wurde ein europaweit



Foto: Public Health Image Library

Dies ist insbesondere für junge Familien wichtig, denn der neue Grenzwert gilt ausdrücklich auch für Säuglinge, deren Nahrung mit Trinkwasser zubereitet wird.

Klare Grenzwerte – aber wie überwachen?

Aber auch hier gilt: Wer so klare Grenzwerte definiert, sollte eigentlich auch konkrete Anforderungen an die Überwachung der Radioaktivität festsetzen.

Doch trotz intensiver Bemühungen aller Fachleute schon im Vorfeld der Neuformulierung der Trinkwasserverordnung 2011 konnte keine Einigung mit dem Gesetzgeber erzielt werden. Der Bundesrat lehnte alle konkreten Vorschläge rundum ab – und legte damit den Grundstein für weitere Unklarheiten zu Lasten der Anwender vor Ort.

Obwohl die Grenzwerte klar definiert und beschlossen sind, bleibt offen, wie sie zu überwachen sind. Auch hier muss dringend eine klare Ansage her. Abschließend lässt sich feststellen, dass zwar einige Änderungen der Trinkwasserverordnung den Bundesrat passiert haben und nun zum Beschluss durch den Bund vorgesehen sind, jedoch immer noch Klärungsbedarf besteht. Positiv bleibt zu bewerten, dass die Verlängerung des Prüfintervalls erhebliche Kosten bei Immobilienbesitzern reduziert.

Hier wird seitens der Regierung für geschätzte zwei Millionen Anlagen ein Einsparpotenzial von allein 170 Millionen Euro jährlich gesehen.

Auch die Einschränkung der Meldepflichten in Bezug auf Untersuchungsergebnisse sollen der Wirtschaft Bürokratiekosten-Einsparungen von rund 20 Millionen Euro jährlich beschieren. Und für den Verbraucher bleibt klar, er kann sich auch weiterhin überall in Deutschland auf gesundes Trinkwasser aus seinem Wasserhahn verlassen.



DVGW-Arbeitsblatt W 551

gültiger Höchstwert für Radioaktivität, hier im konkreten Fall Uran. Nachdem im Jahr 2010 Uran wegen seiner chemischen Toxizität und dem davon ausgehenden Gefährdungspotenzial in die Medien gelangte, reagierte die EU umgehend und nahm das Thema in die Richtlinien auf. Infolgedessen findet sich nun auch Uran als zu überprüfender Punkt in der deutschen Trinkwasserverordnung wieder.

Urankonzentrationen können jedoch regional je nach Beschaffenheit des Grundwasserleiters relativ unterschiedlich ausfallen. Der jetzt eingeführte Grenzwert von 10 µg/l entspricht dem für Uran lebenslang gesundheitlich duldbaren Höchstwert, der zum Schutz vor der chemischen Nierentoxizität festgelegt worden ist. Auch hierbei wird jetzt ein beachtenswerter Grenzwert gesetzt, denn unser neuer Grenzwert für Uran ist weltweit der niedrigste und bietet allen Verbrauchern eine lebenslange gesundheitliche Sicherheit.

Sicher, kompetent, zuverlässig: Das DVGW-TSM für Versorgungsunternehmen

In dem durch den Staat mit seinen Gesetzen und Verordnungen gesetzten ordnungspolitischen Rahmen übernimmt die Versorgungswirtschaft – und heute haben wir es mit Gas, Wasser und Strom zu tun – die Verantwortung für technisch sicheres, wirtschaftlich vernünftiges und umweltbewusstes Handeln.

Ein wichtiges Werkzeug zur Umsetzung der rechtlichen Rahmenvorgaben ist das Regelwerk des DVGW, da es die unternehmerische Selbstverwaltung weitgehend konkretisiert. Die ausgestellten DVGW-Bestätigungen haben eine Gültigkeitsdauer von fünf Jahren. Danach muss sich das Unternehmen wieder überprüfen lassen. TSM soll eine Daueraufgabe, eine dynamische Entwicklung für die Unternehmen darstellen.

Neuer Vorstand

DVGW-Bezirksgruppe Kassel

Am 26. April fanden im Rahmen einer Mitgliederversammlung Neuwahlen zum Bezirksvorstand statt.

Gunther Gaedtker wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden der Bezirksgruppe gewählt. Uwe Loth, bisheriger 2. Vorsitzender, seit über einem Jahr kommissarischer Leiter der Bezirksgruppe, wurde ebenfalls einstimmig in seinem Amt bestätigt. Beide Personen werden nun mit Unterstützung eines fachlich ausgeglichenen Teams die Geschicke der DVGW-Bezirksgruppe leiten.

Die Bezirksgruppe Kassel konnte in den vergangenen Monaten mit einigen interessanten Aktivitäten aufwarten. Neben Exkursionen zu Erdgas-Pipelinebaustellen und -Anlagen waren interessierte Mitglieder der Bezirksgruppe zu Gast in Fachfirmen und nahmen diverse Schulungsangebote wahr.

Neben Besichtigungen der größten Pipelinebaustelle Deutschlands zur Erdgasfernleitung OPAL, des zum Weltkulturerbe zählenden Oberharzer Wasserregals und der Firma Viessmann stand Ende Juni das neue erdgasbetriebene Heizkraftwerk im VW-Werk Baunatal auf dem Programm. Gestaltet und organisiert werden diese praxisnahen Exkursionen und die Fachschulungen durch den Vorstand der Bezirksgruppe.

Diese Programmvietelkeit weiterhin seinen Mitgliedern anzubieten, das wird eine der Hauptaufgaben des neuen Vorstandes sein. Hier hofft man aber auch auf konstruktive Vorschläge und tatkräftige Unterstützung aus der Mitgliedschaft.

Homepage wieder aktuell im Netz: Die Internetpräsenz der Bezirksgruppe 32 wurde wieder aktualisiert, auch wenn sie noch mit „Leben“ gefüllt werden muss. Schön, dass wir dafür wieder einen „Fachmann“ gefunden haben – danke. Es lohnt sich reinzuschauen. <

Klaus Exner, Mitglied des Vorstandes

Stadtwerke Bad Vilbel GmbH



Von links: Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Hessen, Rolf Lange und Klaus Rotter, beide SW Bad Vilbel GmbH, Thomas Stöhr, Bürgermeister Bad Vilbel, Ralph Franke, Geschäftsführer Stadtwerke Bad Vilbel

Ansprechpartner für die Durchführung eines TSM-Verfahrens für die Sparten Gas, Wasser, Strom, Abwasser

DVGW Service & Consult GmbH
<http://www.dvgw-sc.de>
Tel.: 0228 9188-741
E-Mail: tsm@dvgw-sc.de

Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH



Von links: Stephan Petri, Technischer Leiter Gas und Wasser SW Mühlheim, Leonidas Tabas, stellv. Technischer Leiter Stromversorgung SW Mühlheim, Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Hessen, Wolfgang Kressel, Geschäftsführer SW Mühlheim, Daniel Tybussek, Bürgermeister Mühlheim am Main

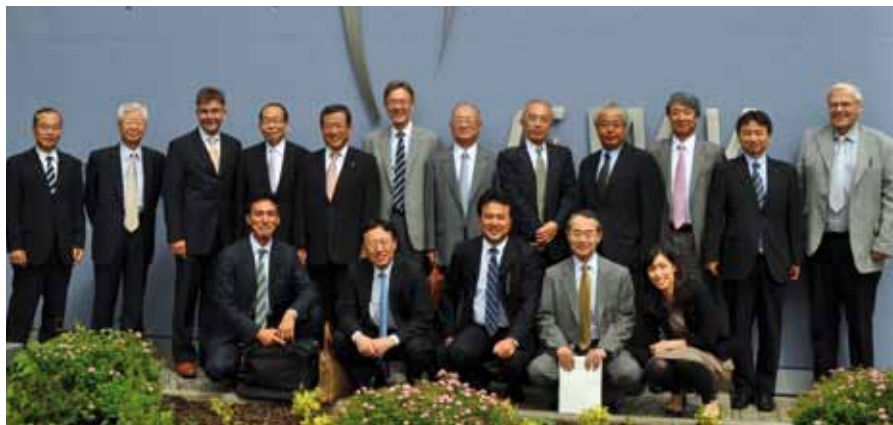
Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle

Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-0

Dipl.-Geol., Dipl.-Geogr. Christian Huck
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-12

Von Osthessen lernen

Japanische Erdgas-Experten zu Gast bei GWV



Nach der Fukushima-Katastrophe im Frühjahr 2011 hat in Japan ein energiepolitisches Umdenken begonnen. Um sich über den deutschen Erdgasmarkt zu informieren, besucht eine hochrangige japanische Delegation derzeit Deutschland. Bei der Gas- und Wasserversorgung Fulda (GWV) informierten sich Spitzenmanager der japanischen Erdgas- und Finanzwirtschaft über Erdgasbeschaffung, regionale Erdgasverteilung und das Biothan-Projekt in Kleinlüder.

Die Japanische Entwicklungsbank hatte die Studienreise für Spitzenmanager der Erdgaswirtschaft organisiert, da die Marktbedingungen in Deutschland in vielerlei Hinsicht mit denen in Japan vergleichbar sind. Hier wie dort gibt es über 100 Versorgungsunternehmen. Nach dem verheerenden Erdbeben und dem Reaktorunfall von Fukushima soll die bislang dominante Kernkraft in Japan künftig eine wesentlich geringere Rolle spielen. Gleichzeitig ist das Land auch bestrebt, seinen CO₂-Ausstoß zu verringern, um Klimaschutzziele zu erreichen.

Vor diesem Hintergrund will Japan in Zukunft verstärkt auf Erdgas setzen, und zwar gleichermaßen bei der Strom- und Wärmeerzeugung. Um dies zu erreichen, muss in dem Inselstaat die Erdgas-Infrastruktur jedoch erheblich ausgebaut werden. Das bedarf umsichtiger und langfristiger Planung. Auf ihrer aktuellen „Gas Utility Business Study Tour“ besucht die Gruppe aus 15 hochrangigen Repräsentanten der japanischen Erdgas- und Finanzwirtschaft (überwiegend Präsidenten und Geschäftsführer) sechs

deutsche Unternehmen. Hierzu gehörte neben der Deutschen Bank und der Börse für Strom, Gas und Emissionsrechte in Leipzig (EEX) auch GWV. Der osthessische Energiedienstleister gilt in Fachkreisen als erfolgreiches regionales Unternehmen mit hoher Kundenbindung und zukunftsfähiger Ausrichtung.

Die japanischen Erdgas-Manager und Banker informierten sich zunächst in der GWV-Zentrale in der Rangstraße und fuhren dann gemeinsam mit GWV-Geschäftsführer Martin Heun und dem Bereichsleiter Technik Norbert Krimmel zur Bio-Erdgas-Anlage der Biothan GmbH bei Kleinlüder, die in wenigen Wochen die Produktion aufnehmen wird.

„Die japanischen Gäste zeigten sich sehr interessiert an unseren technischen Strukturen. Vor allem beim Ausbau des Erdgas-Verteilnetzes besteht in Japan verstärkt Handlungsbedarf“, sagt GWV-Geschäftsführer Heun im Rückblick auf den Besuch. „Viele weitere Fragen betrafen unsere Marktstrategie und Energiebeschaffung sowie den Wettbewerb zwischen den verschiedenen Energieträgern. Die japanische Delegation zeigte sich sehr beeindruckt davon, was ein gar nicht so großes Unternehmen wie GWV alles bewegt.“ Abschließendes Highlight des Besuchs war eine Besichtigung der Biothan-Anlage auf dem Finkenberg in Kleinlüder. „Wie hier in großem Stil aus organischen Reststoffen in Kürze wertvolles regeneratives Erdgas erzeugt wird, fanden die japanischen Gäste ebenfalls höchst bemerkenswert“, berichtet Heun. <

Martin Heun

Informationsdienst der Bezirksgruppen

DVGW-Bezirksgruppe Rhein-Main

November 2012 Vorstandssitzung

DVGW-Bezirksgruppe Fulda

23. Oktober 2012 Schulungsfahrt nach Lollar zur Buderus Akademie

DVGW-Bezirksgruppe Kassel

9. November 2012 Berufsbildungsfahrt nach Bamberg

DVGW-Bezirksgruppe Mittelhessen

7. November 2012 Wickelrohre und Druckrohre aus Kunststoff, Wölfersheim-Berstadt

DVGW-Bezirksgruppe Wiesbaden

15. November 2012 Gaswarneinrichtungen in Wasserwerken

Bezirksgruppeninternet (BGI)

Der schnellste und einfachste Weg, immer die aktuellen Nachrichten seiner Bezirksgruppe zu bekommen. Das Bezirksgruppeninternet ist über die Webseite des DVGW erreichbar: <http://www.dvgw.de>. Die Startseite bietet direkt eine Verknüpfung zu den Bezirksgruppen. Um die Funktionen auf den Folgeseiten zu benutzen, muss sich der User mit seinen DVGW-Zugangsdaten einloggen, ansonsten stehen nur die öffentlichen Informationsseiten zur Verfügung. Logindaten werden im Rahmen der Mitgliedschaft zur Verfügung gestellt.

Informationstag „ENERGIE“

Der LDEW/DVGW Informationstag ENERGIE „Die Energiewende in Hessen und Rheinland-Pfalz“ am 28. August in Mainz-Fintzen war mit knapp 60 Teilnehmern insbesondere auch aus dem Kreis der Geschäftsführungen sowie der Gremien von DVGW und LDEW gut besucht. Die Moderatoren, Michaela Schmidt-Schläger, Geschäftsführerin LDEW, Mainz, und Dr. Peter Missal, Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz, führten durch das interessante Programm:

- Die Energiewende voranbringen – aber wie?
- Anforderungen an die Regulierung
- Finanzierung der Energiewende
- Sichere Stromversorgung im Rahmen der Energiewende – Ausgleich volatiler Erzeugung durch innovative Ansätze
- Anforderungen aus der Energiewende an die Verteilnetze
- Versorgungssicherheit und Netzausbau bei steigendem Anteil erneuerbarer Energien
- Stromspeichertechnologien im Überblick
- Power-to-Gas – von der Vision zur Realität
- Hessischer Energiegipfel – erste Schritte zur Umsetzung
- Rheinland-Pfalz auf gutem Weg

Die Veranstaltung bot den Mitgliedsunternehmen Ansätze für die tägliche Arbeit sowie einen Ausblick auf künftige technische Entwicklungen.



Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle:

Dipl.-Ing. (FH) Ursula Hoffmann
Tel.: 06131 62768-13
E-Mail: hoffmann@dvgw-herp.de

Erfahrungsaustausch/Weiterbildung der Sachkundigen für Gasdruckregelanlagen am 15. und 16. November in Lahnstein

In diesem Jahr findet am 15. und 16. November der schon traditionelle Erfahrungsaustausch der Sachkundigen für Gasdruckregelanlagen in Lahnstein statt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt wie immer bei der Information über aktuelle Entwicklungen bei den arbeitsschutzrechtlichen Regelungen. Ergänzt wird die Veranstaltung durch eine begleitende Ausstellung von Fachfirmen aus dem Bereich Gasdruckregelung. Das ausführliche Programm wurde im August aktuell an die Mitgliedsunternehmen verteilt. Bereits jetzt haben sich schon wieder ca. 100 Teilnehmer angemeldet. Eine Resonanz, die für die Akzeptanz und Qualität dieser Veranstaltung spricht. Weitere Anmeldungen sind noch möglich, sollten aber zeitnah erfolgen. <

Ergänzende Informationen zum Erfahrungsaustausch erhalten interessierte Unternehmen beim DVGW-Berufsbildungswerk Center West/Regionalstelle Mainz

Linda Heßhaus
Telefon: 06131 27789-23
E-Mail: hesshaus@dvgw.de

Koordinierungskreis Südwest

Am 23. Mai 2012 führte der Koordinierungskreis in Worms seine Frühjahrssitzung durch.

Folgende Themen standen auf der Tagesordnung:

- Bericht der in die DVGW-Landesgruppenvorstände und der in den DVGW-Bundesvorstand entsandten Koordinierungskreismitglieder

- Regelwerksneuerungen – Aktuelles aus dem Wasserbereich
- Berichte aus den Bezirksgruppen zu den Aktivitäten 2012
- Wasserwerksschulungen in Hessen
- Bezirksgruppen-Fachtagung
- Treffen der Bezirksgruppenvorsitzenden und der -stellvertreter mit dem Vorsitzenden und dem Stellvertreter der Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz

- Aktivitäten im Bereich Hochschulen und Nachwuchsförderung
- Planung Bezirksgruppenfachtagung 2013

Die nächste Sitzung findet am 16. November 2012 in Sulzbach statt. <

Ansprechpartner
Dipl.-Ing. Ursula Hoffmann
hoffmann@dvgw-herp.de

Informationstag „WASSER“

Am 5. Juni 2012 führten die DVGW-Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Hessen in Zusammenarbeit mit dem LDEW Hessen/Rheinland-Pfalz den Informationstag „WASSER“ in Niedernhausen durch. Rund 60 Teilnehmer konnten sich auf der Veranstaltung über wichtige rechtliche und technische Fragen sowie aktuelle wasserpolitische Entwicklungen informieren. Zudem wurde die Tagung zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit Kollegen aus anderen Unternehmen genutzt.



Die Teilnehmer informierten sich bei der Veranstaltung über folgende Themen:

- Wasserpolitische Wetterlage
- Aktuelle Rechtsfragen in der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung
- Neuerungen im Regelwerk Leitungstiefbau
- Arbeitsschutz im Netzbetrieb
- Das neue Regelwerk in der Trinkwasserinstallation – kurz-, mittel- und langfristige Fragestellungen und deren Umsetzung durch den DVGW
- Zustandsorientierte Spülung von Trinkwassernetzen
- Aktuelle Anforderungen an den Betrieb von Aktivkohlefiltern
- Bilanzierung des ökologischen Fußabdruckes (Carbon Footprint) von wasserwirtschaftlichen Anlagen und Prozessen
- Benchmarking in der Wasserversorgung – Grenzen der Vergleichbarkeit

Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle:

Dipl.-Geol., Dipl.-Geogr. Christian Huck
Tel.: 06131 62769-12
E-Mail: huck@dvgw-herp.de

Aus der Arbeit des DVGW-Landesgruppenvorstandes

Am 26. März 2012 fand in Wiesbaden die turnusmäßige Sitzung der Landesgruppenvorstandes Hessen mit dem Landesgruppenvorstand Rheinland-Pfalz statt.

In der Sitzung wurden folgende Themen behandelt:

- Bericht der DVGW-Hauptgeschäftsführung
- Novelle der TrinkwV
- Betreuung der Wasserwerksnachbarschaften in Hessen
- Aktuelles aus der FIGAWA
- Gespräche mit der Energieaufsicht Hessen
- Treffen mit den Bezirksgruppenvorsitzenden
- Informationen zur Bezirksgruppenarbeit
- Landesgruppenversammlung 2013

Die letzte Vorstandssitzung fand am 31. Oktober 2012 in Kaiserslautern statt. <

Vorsitzender:

Dr. Stephan Tenge

Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle:

Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick
Telefon: 06131 62769-0
E-Mail: kontakt@dvgw-herp.de

Neues aus der Geschäftsstelle



Am 25. Mai 2012 besuchten Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-LG Hessen, und seine Assistentin Birgit Becker den 1997 pensionierten Geschäftsführer der DVGW-LG Hessen Dipl.-Volkswirt Otto Brieske in Wiesbaden-Breckenheim. Otto Brieske erfreut sich bester Gesundheit und grüßt alle, die ihn noch aus seiner aktiven Zeit kennen. <

Bezirksgruppenfachtagung – Vorankündigung

Gemeinsame Bezirksgruppenfachtagung der Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland am 24. und 25. April 2013 in Limburg an der Lahn. Termin bitte dringend vormerken!

Am 24./25. April 2013 laden die DVGW-Bezirksgruppen aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland wieder alle persönlichen Mitglieder zu einer Bezirksgruppenfachtagung ein.

Neben einer aktuellen Auswahl an Fachvorträgen und einem attraktiven Abendprogramm am ersten Tag sowie den

Mitgliederversammlungen der DVGW-Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz am zweiten Tag erwartet die Teilnehmer an beiden Tagen eine begleitende Fachausstellung. Die gesamte Tagung findet in der Josef-Kohlmaier-Halle in Limburg an der Lahn statt.

Detaillierte Informationen zu den genau-

en Inhalten und dem zeitlichen Ablauf erteilen die Bezirksgruppen in den kommenden Monaten. Jedes Mitglied erhält zudem eine persönliche Einladung. Das abgestimmte Programm wird in der DVGW energie | wasser-praxis veröffentlicht, sobald es vorliegt.

Weitere Informationen:

DVGW-Berufsbildungswerk, Center West, Regionalstelle Mainz
Frau Linda Heßhaus, Tel.: 06131 27789-23 oder E-Mail: hesshaus@dvgw.de

DVGW-Erfahrungsaustausche für Vorarbeiter und Meister in 2013

für Vorarbeiter am 24.–25.01.2013
für Wassermeister am 31.01. und
01.02.2013
für Netzmeister am 21.–
22.02.2013 in Gelsenkirchen

Aufgrund der überaus positiven Resonanz auf die Veranstaltungen in den zurückliegenden Jahren bietet das Center West des DVGW-Berufsbildungswerks die Vorarbeiter- bzw. Meister-Erfahrungsaustausche zu aktuellen Fragen auch zum Beginn des Jahres 2013 wieder an. Auf Anregung aus den Teilnehmerkreisen werden wir in

2013 erstmals getrennte Veranstaltungen exklusiv für Wassermeister bzw. für Netzmeister anbieten, um noch gezielter auf ihre fachlichen Bedürfnisse einzugehen.

Die Schwerpunkte werden bei allen Veranstaltungen auf die Bereiche „Neuerungen in der Gesetzgebung, im Regelwerk und in der Technik“, „Arbeitssicherheit“ „Personalführung und -verantwortung“ gelegt. Natürlich wird auch dem fachlichen Erfahrungsaustausch mit den Fachkollegen, Referenten und Vertretern von Marktpartnerunternehmen ein breiter zeitlicher Rahmen eingeräumt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme im Jahr 2013. Weitere Informationen zu diesen Veranstaltungen erhalten Sie bei:

Herbert Keß
E-Mail: kess@dvgw.de <

Geburtstage und Jubiläen

70. Geburtstag

20.07.42 Dipl.-Ing. Reinhard Schwaab, Nidderau
02.08.42 Dipl.-Ing. Bernhard Spichalsky, Wiesbaden
27.08.42 Winfried Braehler, Hofbieber
11.09.42 Karl-Peter Schulz, Darmstadt

60. Geburtstag

12.06.52 Dr.-Ing. Erich Rippert, Weiterstadt
17.06.52 Karl Sender, Frielendorf
21.09.52 Werner Schreckert, Naumburg

50. Geburtstag

01.06.62 Dr.-Ing. Stefan Wallisch, Ober-Ramstadt

06.07.62 Dipl.-Ing. Andreas Kreher, Habichtswald

18.07.62 Dipl.-Ing. (FH) Steffen Ertelt, Wetzlar

18.07.62 Winfried Weimer, Wiesbaden

23.07.62 Norbert Warthorst, Altstadt

15.08.62 Jürgen Kohlhepp, Kalbach

19.08.62 Frank Böger, Grebenstein

30.08.62 Thomas Martin, Hadamar

02.09.62 Heinz Georg Girnuweit, Bad Schwalbach

08.09.62 Stefan Riedel, Allendorf (Lumda)

13.09.62 Joachim Maurer, Weiterstadt

19.09.62 Ulrich Päßler, Wetzlar

23.09.62 Dipl.-Geol. Norbert Siek, Reiskirchen

Kondolenzen

Bezirksgruppe Kassel

Am 19. März verstarb unser persönliches Mitglied **Werner Kieser** aus Lohfelden. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Bezirksgruppe Darmstadt

Im März verstarb unser persönliches Mitglied **Hans-Joachim Bauer** aus Darmstadt. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

IMPRESSUM

Hessen im Blick, die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach

Herausgeber: Geschäftsstelle DVGW-Landesgruppe Hessen

Redaktionsleiterin: Ursula Hoffmann

Anschrift: DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V., Landesgruppe Hessen, Kupferbergterrasse 16, 55116 Mainz

Bildnachweise: Wenn nichts anderes angegeben ist, liegt das Bildrecht bei der Redaktion

Litho und Druck: schmidt & more, Haagweg 44, 65462 Ginsheim-Gustavsburg

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Auflage: 1.500 Exemplare

E-Mail: presse@dvgw-rlp.de

Internet: www.dvgw-rlp.de

Die Ausgabe von „Hessen im Blick“ steht im Internet unter www.dvgw-hessen.de zum Herunterladen bereit.